



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Bundesamt für Justiz BJ

Direktionsbereich Privatrecht

Eidgenössisches Amt für das Zivilstandswesen EAZW

Bericht

über die Tätigkeiten des Eidgenössischen Amtes für das
Zivilstandswesen EAZW

in den Jahren 2007 und 2008

vorgetragen von Mario Massa, Fürsprecher und Notar, Vorsteher des Eidgenössischen Amtes für das Zivilstandswesen EAZW, an der Jahresversammlung der Konferenz der kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst KAZ am 24./25. April 2008 in Delémont JU

Mario Massa, Vorsteher
Fürsprecher und Notar
Bundesrain 20, 3003 Bern
Tel. +41 31 325 51 44, Fax +41 31 324 26 55
mario.massa@bj.admin.ch
www.eazw.admin.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Das Eidgenössische Amt für das Zivilstandswesen EAZW

1.1 Entstehung, Umfang und Qualität der Dokumentation

1.2 Erstens: Strukturwandel

1.3 Zweitens: Medienwandel, Phase des Überganges

1.4 Fazit

2. Rechtsetzung

2.1 Gesetze und Verordnungen

2.1.1 Registerharmonisierung

2.1.2 Neue Sozialversicherungsnummer

2.1.3 Ausländergesetz

2.1.4 Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit

2.1.5 Punktuelle Änderung der Zivilstandsverordnung

2.1.6 Biometrischer Pass

2.2 Dokumentation

2.2.1 Weisungen

2.2.2 Kreisschreiben

2.2.3 Fachprozesse

2.2.4 Programmhandbücher

3. Parlamentarische Geschäfte - Auswahl

3.1 03.428 n Parlamentarische Initiative Leutenegger Oberholzer Susanne - Name und Bürgerrecht der Ehegatten. Gleichstellung

3.2 05.463 n Parlamentarische Initiative Brunner Toni - Scheinehen unterbinden

3.3 05.3477 n Postulat Staatspolitische Kommission NR - Strafbarkeit von Zwangsheiraten

3.4 07.3116 n Motion Haller Ursula - Eheschliessung. Rechte und Pflichten müssen allen bekannt und verständlich sein

3.5 06.3861 n Postulat Vermot-Mangold Gabi - Kinder ohne Identität in der Schweiz

3.6 07.3622 Motion Müri Felix - Keine Eheschliessungen während laufenden Ausschaffungsfristen

3.7 08.3157 Interpellation Fehr Mario - Aufhebung des Adoptionsverbotes für Lesben und Schwule

4. **Inspektion**
5. **Ausbildungswesen - sog. Erfahrungsaustausch ERFA**
6. **Personelle und organisatorische Änderungen**
 - 6.1 Internationale Ebene - CIEC
 - 6.2 Bundesebene
 - 6.2.1 EAZW
 - 6.2.2 KZF wird zu FKZ
 - 6.3 Ebene Kantone – Auswahl
7. **Infostar**
 - 7.1 Projekte
 - 7.2 Betrieb
 - 7.3 Rückerfassung
8. **Punktuelle Anliegen verschiedener Stellen**
9. **Dank**

Anhang:

Italienische Fassung des ersten Kapitels

1. **L'Ufficio federale dello stato civile UFSC**
 - 1.1. Creazione, volume e qualità della documentazione
 - 1.2. Cambiamenti strutturali
 - 1.3. Nuovo sistema di registrazione e fase di transizione
 - 1.4. Conclusione

1. Das Eidgenössische Amt für das Zivilstandswesen EAZW

Mit Schreiben vom 11. Dezember 2007 an das EAZW macht der Schweizerische Verband für Zivilstandswesen SVZ aufmerksam auf die heute für die Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten alles andere als übersichtliche Dokumentation im Zivilstandsdienst:

"Eine Weisung wird durch ein zusätzliches Kreisschreiben teilweise überdeckt; will heissen, dass ein Teil der ersten Weisung doch noch gültig sein soll, evtl. dann noch mit Bezug auf D10 resp. auf D20. Dazu kommen dann noch die kantonalen Begleitschreiben mit Bezug auf das Kreisschreiben des Bundes, das wiederum eine teilweise Verbindung mit der Weisung vom Tage X aufzeigt. Parallel dazu werden Tickets in Umlauf gebracht, ebenfalls mit Weisungscharakter usw." (Abs. 2 des eingangs erw. Schreibens).

Gestatten Sie, dass der Sprechende diesen Hilferuf (wir wollen nicht von einem Aufschrei der Verzweiflung sprechen) als Aufhänger nimmt für das Hauptthema des diesjährigen Jahresberichtes des EAZW.

1.1 Entstehung, Umfang und Qualität der Dokumentation

Die vom SVZ angesprochene, facettenreiche Dokumentation (wie bspw. Weisungen, Kreisschreiben, Musterordner) für die rechtsanwendenden Behörden (insbes. Zivilstandsämter, kantonale Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst sowie Schweizer Vertretungen im Ausland), wie sie, nebst anderen Stellen und interessierten Kreisen, insbesondere auch von Seiten des EAZW als Oberaufsichtsbehörde der Eidgenossenschaft laufend erstellt und nachgeführt wird, hat sich seit der Einführung des weltlichen Zivilstandswesens in der Schweiz am 1. Januar 1876 fest etabliert.

Eines der ersten Kreisschreiben (damals noch vom Bundesrat erlassen) datiert bereits vom 17. September 1875. Rasch wurde erkannt, dass sich die Verfeinerung von Verfassung, Staatsvertrag, Gesetz und Verordnung durch Weisungen, Kreisschreiben u.dgl. bewährt, insbes. in einer Zeit (ausgehendes 19. sowie ganzes 20. Jahrhundert), in der das Zivilstandswesen in den Kantonen und Kommunen im Wesentlichen durch Laien betrieben wurde. Die Dokumentation fand in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts unter anderem mit dem Erlass der Musterordner A und B nachgerade ihre Blüte. Diese Arbeitsmittel wurden und werden allseits hoch geschätzt und haben, dank bester Qualität, leicht erschliessbarem Anschauungsmaterial und grosser Begründungsdichte, auch heute noch ihre unbestreitbare Bedeutung. Dies nicht zuletzt deshalb, weil sie in jahrzehntelanger, minutiöser Aufbauarbeit entwickelt und ständig verfeinert worden sind.

1.2 Erstens: Strukturwandel

Indessen, die Zeiten haben sich geändert. Das Zivilstandswesen ist heute keine Disziplin mehr, die mehrheitlich von Laien, bestenfalls im Nebenamt, betrieben wird. Spätestens seit dem Erlass der heute geltenden Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004 (ZStV; SR 211.112.2) hat sich das Zivilstandswesen professionalisiert und wird sich weiter professionalisieren (insbes. Art. 1 und 4 ZStV). Gab es noch gegen Ende des 20. Jahrhunderts rund 2'000 (meist Laien-) Zivilstandsämter (welche auf „wasserdichte“ Vorlagen in den Musterordnern angewiesen waren), sind es heute noch deren rund 200; die Zahl wird in den nächsten Jahren weiter abnehmen und sich nach unseren Erwartungen bald einmal bei rund 150 Ämtern stabilisieren.

Die detaillierte Dokumentation, welche im Verlaufe des 20. Jahrhunderts entwickelt wurde, war, wie soeben erwähnt, ausgerichtet auf ein mit Laien dotiertes Zivilstandswesen. Sie ist nicht ausgerichtet auf die heute grundlegend veränderten Strukturen im Zivilstandsdienst. Namentlich mit Blick auf die Professionalität der Zivilstandsbeamtinnen und -beamten (mindestens der heute rund 200 und zukünftig wohl rund 150 Leiterinnen und Leiter der Zivilstandsämter) gilt es festzuhalten: Die heutigen Beamtinnen und Beamten können sich weniger denn je auf die Reproduktion von in Musterordnern vorexerzierten Beispielen beschränken, sondern wenden direkt Gesetze, Verordnungen und insbesondere Verwaltungsermessen an, sind also nicht mehr bloss para-juristisch, sondern direkt juristisch tätig. Diese Tätigkeit lässt sich nicht (mehr) mit abschliessenden Beispiel-Katalogen umreissen und einfangen, sondern es liegt in der Professionalität der Beamtinnen und Beamten, sich in der nicht mehr leicht zu überblickenden Dokumentation zurechtzufinden und auch Lücken in der Dokumentation selbst, in eigener Verantwortung, zu schliessen (Art. 1 ZGB).

Diese Lücken werden in Zukunft aufgrund der ständig zunehmenden Interdependenzen und Komplexitäten staatlicher und gesellschaftlicher Aufgaben und Fragestellungen klar zunehmen. Im heutigen politischen und gesamt-gesellschaftlichen Kontext überschlägt sich mitunter die Gesetzgebung, indem der eine Rechtsbereich weiter entwickelt wird, ohne dass davon direkt oder indirekt mitbetroffene andere Bereiche gleichgezogen werden, oder indem Gesetzesrevisionen "am laufenden Band" produziert werden und die einzelnen Schritte der Rechtsentwicklung - jedenfalls für Aussenstehende - nicht oder nur schwerlich nachvollziehbar sind; eine Konsolidierung der verschiedenen Rechtsbereiche wird immer schwieriger, zumal das EAZW nicht immer Einfluss nehmen kann auf alle für das Zivilstandswesen direkt oder indirekt relevanten Bereiche (namentlich seien erwähnt: Staatsangehörigkeitsrecht - Asylrecht - Ausländerrecht - Datenschutzrecht - Sozialversicherungsrecht, insbes. mit Neuer Sozialversicherungsnummer NNSS - Registerharmonisierung mit Auswirkungen auf Einwohnerkontrolle und Zivilstandswesen - Gesetzgebung über die Schwarzarbeit - Recht betreffend die Reisedokumente von Schweizer Staatsangehörigen; eingehender Ziff. 2.1 hier nach). In dieser Situation werden die Anforderungen an die Fähigkeiten der Zivilstandsbeamtinnen und -beamten weiter steigen. Aufgabe ihrer Aus- und ständigen Weiterbildung wird in Zukunft mehr denn je sein, sich in den immer komplizierter werdenden Dokumentationen zurecht zu finden, resp., fehlen solche, selbst zu handeln, in Beschreitung der gesetzlich vorgezeichneten Lösungswege (Art. 1 ZGB). Hier werden die Kantone in Zukunft mehr denn je gefordert sein (Art. 45 Abs. 2 Ziff. 5 ZGB). Das EAZW wird, wie seit je her, im Rahmen seiner Ressourcen die Kantone bei dieser Aufgabe auch weiterhin unterstützen. Dass das Bedürfnis der Zivilstandsbasis dazu akut vorhanden ist, belegt die eingangs erwähnte Intervention des SVZ.

1.3 Medienwandel, Phase des Überganges

Doch damit nicht genug. Zum Anspruch auf erhöhte Professionalität kommen, zweitens, mit nicht minderer Durchschlagskraft als der eben umrissene Strukturwandel, jedoch eng mit ihm verquickt, der Medienbruch und ein zeitliches Moment hinzu:

Seit Mitte 2003 löst das Informatisierte Standesregister Infostar nach und nach die seit 1876 entwickelte, papierne Registerführung ab. Derzeit sind als Vorhaben der Konferenz der kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst KAZ Infostar I und II in Produktion; Infostar III, IV und V sind in Vorbereitung, VI ist bereits angedacht. Hinzu kommen einerseits kantonale Projekte (z.B. Kte. AG und VS für die Darstellung der Bürger- und insbes. Bürgerrechte in der Datenbank) und andererseits Bundesprojekte (unter anderen: Neue Sozialversicherungsnummer, Registerharmonisierung, biometrischer Pass). Die Situation heute – einerseits

Medienbruch vom Papier weg und hin zu Infostar, andererseits viele parallel laufende Kantons- und Bundesprojekte – kann nicht anders als Übergangsphase bezeichnet werden, in der es nicht einfach ist, den Überblick nicht zu verlieren. Die Phase dauert erst seit gut 4 / knapp 5 Jahren an. Das Zivilstandswesen der Schweiz befindet sich in einer heiklen, doch auch sehr spannenden Übergangszeit.

Die sich zeitlich überlagernden Projekte bedingen fast allesamt eine Überarbeitung oder gar Neufassung der bestehenden Dokumentation. Das EAZW rechnet jedoch damit, dass sich diese Phase (auch im Zusammenhang mit dem bereits erörterten Strukturwandel) bis in ein paar Jahren beruhigt haben wird. Gemessen am Bestand des weltlichen schweizweiten Zivilstandswesen wie es seit 1876 besteht und wie es seit über 130 Jahren mit Dokumentation alimentiert wird, handelt es sich dabei erstens um eine äusserst kurze zeitliche Phase – wenn auch, zweitens, gemessen an den grundlegenden inhaltlichen Veränderungen, um eine gewichtige Phase. Die Verunsicherungen der Basis, wie sie aus dem eingangs zitierten Schreiben des SVZ unmissverständlich hervorgehen, liegen offen und sind von uns allen ernst zu nehmen.

1.4 Fazit

Nach dem Dargelegten liegt auf der Hand, dass der seit 2003 eingetretene, grundlegende Struktur- und Medienwandel nicht mit einigen wenigen Massnahmen der Aufarbeitung der bis zu 130-jährigen Dokumentation (Weisungen, Kreisschreiben, Fachprozesse, Programmhandbücher - vgl. dazu die Auflistung in Ziff. 2.2.1 ff. hiernach) zu bewerkstelligen ist; auch nicht mit einer bloss neu gefassten Gruppierung und besseren Strukturierung. Vielmehr wird es Aufgabe bleiben, die Dokumentation grundlegend aufzuarbeiten. Aus Gründen der intertemporalrechtlichen Geltung selbst heute bereits ausser Kraft stehender, für die Interpretation altrechtlicher Verhältnisse aber unerlässlicher Dokumentation wird es eine besondere Herausforderung sein, ein konsolidiertes Regelwerk bereitzustellen.

Diese Aufgabe ist von den massgeblichen Akteuren erkannt (EAZW, Infostarkommission ISK der KAZ sowie, wie wir dem eingangs zitierten Schreiben des SVZ entnehmen, auch dem Berufsverband). Noch sind jedoch nicht alle Fragen im Zusammenhang mit der für die Dokumentation zur Verfügung zu stellenden Ressourcen sowie deren Alimentierung beantwortet. Im heutigen Zeitpunkt ist es deshalb verfrüht, konkrete Zeithorizonte oder gar Versprechen abzugeben, wann eine solche Konsolidierung abgeschlossen sein wird; es handelt sich vielmehr um einen laufenden Prozess.

Dieser Prozess läuft bei uns auf Hochtouren: An dieser Stelle sei erwähnt, dass das EAZW zur Zeit mit sehr viel Elan an der Ausarbeitung der Dokumentation ist und den Kantonen in der Berichtsperiode viele, z.T. inhaltlich neue, Dokumente zur Verfügung gestellt hat (Ziff. 2.2 hiernach). Im Weiteren ist das EAZW daran, seinen Internetauftritt zu überarbeiten (www.eazw.admin.ch). Dieser wird insbesondere eine verbesserte Struktur aufweisen und soll das schnellere Auffinden gesuchter Informationen ermöglichen (im heutigen Stand der Arbeiten rechnen wir damit, dass die neue Homepage ab ca. Sommer 2008 zugänglich sein wird). – Indessen, aufgrund der uns zur Verfügung stehenden, beschränkten Ressourcen dürfen die Erwartungen an die zukünftige Homepage nicht zu hoch angesetzt werden; sie wird den Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten die (im Einzelfall durchaus komplexe und juristische) Recherche nicht abnehmen können.

Berufsbild und -umfeld der Zivilstandsbeamtinnen und -beamten haben sich innerhalb weniger Jahre revolutioniert. Aufgrund des zur Zeit noch andauernden Struktur- und Medienwandels

wird sich das Bild in den kommenden Jahren noch weiter verändern. Dabei sind wir uns bewusst, dass der Dokumentation im veränderten Umfeld als Anker im Berufsalltag eine wichtige Aufgabe zukommt. In einer Phase jedoch, in welcher ein Ende der laufenden Projekte und deren Auswirkungen auf die Dokumentation noch nicht absehbar sind, ist es undenkbar, eine möglichst in sich geschlossene Dokumentation herzustellen (die allerdings immer Lücken aufweisen wird). Vornehme Aufgabe aller im Zivilstandswesen Schweiz engagierten Kräfte (EAZW; Kantone; Schulungsverantwortliche) wird es sein, nach Abschluss der Übergangsphase ein Regelwerk zusammen zu tragen, das als konsolidierte Dokumentation der Zivilstandsbeamtin und dem Zivilstandsbeamten ein Arbeiten auf „sicherem Boden“ ermöglicht.

Über und vor allem anderen steht der Anspruch auf Professionalität der Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten. Sie müssen in Zukunft mehr denn je in der Lage sein, in einer sich durch Komplexität auszeichnenden, auch sich in Teilbereichen durchaus widersprechenden Rechts- und Sozialrealität, zu Recht zu kommen. Als Gegenstück zum Anspruch auf ihre Professionalität steht aber der berechnete Anspruch, ihnen professionelle Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen, wozu die Dokumentation (Weisungen, Kreisschreiben, Fachprozesse, Programmhandbücher; Ziff. 2.2.1 ff. hiernach), deren Konsolidierung und Zugänglichkeit gehören. Diesem Anspruch werden sich alle Verantwortlichen im Zivilstandsdienst stellen müssen.

2. Rechtsetzung

2.1 Gesetze und Verordnungen

2.1.1 Registerharmonisierung

Das Bundesgesetz vom 23. Juni 2006 über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister (Registerharmonisierungsgesetz, RHG; SR 431.02) ist, nachdem einzelne Bestimmungen bereits am 1. November 2006 in Kraft getreten sind (AS 2006 4173), am 1. Januar 2008 voll in Kraft getreten (AS 2007 6717), u.a. mit einer Ergänzung des Kataloges von Art. 48 Abs. 2 ZGB mit einer weiteren Ziffer (AS 2007 4791). Im Zuge des Voll-Inkrafttretens des RHG per 1. Januar 2008 wurde die zum Gesetz gehörige Registerharmonisierungsverordnung (RHV; SR 431. 021) ebenfalls auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt (Art. 31 RHV), u.a. mit Änderungen resp. dem Neu-Erlass der Art. 8 Bst. b^{bis}, Art. 8a, Art. 49 Abs. 1 und 1^{bis}, Art. 52 Abs. 2 sowie Art. 99a ZStV.

2.1.2 Neue Sozialversicherungsnummer

Auf den 1. Dezember 2007 ist eine Revision des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG; SR 831.10) in Kraft getreten (AS 2007 5259). Nebst anderen Bestimmungen regelt der neue Art. 50a Abs. 1 lit. b^{ter} AHVG das Zusammenspiel von AHV- und zivilstandsregisterführenden Behörden. Gleichzeitig mit der Änderung des AHVG wurde auch die dazu gehörige Verordnung vom 31. Oktober 1947 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVV; SR 831.101) einer Revision unterzogen (AS 2007 5271). Auf den 1. Juli 2008 werden weitere Bestimmungen der AHVV in Kraft treten, in deren Zusammenhang unter anderem auch ein neuer Art. 53 ZStV.

2.1.3 Ausländergesetz

Das Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG; SR 142.20) ist am 1. Januar 2008 in Kraft getreten (AS 2007 5437). Der Erlass dieses Gesetzes hat im ZGB Änderungen hervorgebracht in den Art. 97a, 105 Ziff. 4 und 109 Abs. 3 sowie im PartG in dessen Art. 6 Abs. 2 f. sowie Art. 9 Abs. 1 lit. c. Im Zuge dieser Änderungen wurde die ZStV angepasst in deren Art. 40 Abs. 1 lit. d und 74a sowie 75m.

2.1.4 Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit

Das Bundesgesetz vom 17. Juni 2005 über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit, BGSA; SR 822.41) und die dazu gehörige Verordnung vom 6. September 2006 über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (VOSA; SR 822.411) sind am 1. Januar 2008 in Kraft getreten (AS 2007 359; 373). Für das Zivilstandswesen relevant sind die Art. 11 f. BGSA, ohne dass jedoch die zivilstandsspezifische Rechtsetzung Änderung erfahren hat.

2.1.5 Punktuelle Änderung der Zivilstandsverordnung

Per 1. Januar 2008 wurde Art. 88 ZStV betr. die Eidgenössische Kommission für Zivilstandsfragen KZF aufgehoben (AS 2007 4525).

2.1.6 Biometrischer Pass

Das Bundesamt für Polizei fedpol ist zur Zeit daran, die Verordnung vom 20. September 2002 über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige (Ausweisverordnung, VAWG; SR 143.11) einer Revision zu unterziehen, insbes. im Hinblick auf die Einführung des biometrischen Passes.

2.2 Dokumentation

In der Berichtsperiode wurde die im Folgenden (Ziff. 2.2.1 ff. hiernach) aufgeführte Dokumentation neu erlassen resp. einer Revision unterzogen. Der Umfang dieser Arbeiten ist eindrücklich: Es handelt sich um rund 900 Seiten Text in Deutsch, Französisch und Italienisch. Sollten sich darin die eine oder andere Inkongruenz finden, so sind wir für jeden Hinweis dankbar - andererseits können wir nicht aufgrund jeder Detail-Bemänglung neue Auflagen der einzelnen Dokumente in Umlauf bringen; vielmehr sammeln wir die uns erreichenden Hinweise und berücksichtigen sie, sofern von uns als berechtigt taxiert, gerne bei allfälligen späteren Überarbeitungen der Unterlagen.

Die kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst haben die vom EAZW bereitgestellte Dokumentation den Zivilstandsämtern ohne Verzug zur Verfügung zu stellen und, wo nötig, für entsprechende Instruktion innert nützlicher Frist zu sorgen (Art. 45 Abs. 2 Ziff. 5 ZGB). Wir laden herzlich dazu ein, an den vom EAZW durchgeführten Instruktionsveranstaltungen aktiv teilzunehmen (Ziff. 5 hiernach), denn vieles, was dort in Erfahrung gebracht werden kann, dient direkt der kantonsinternen Schulung.

2.2.1 Weisungen

- **Administrative Bereinigung von Personendaten**
(Weisung 10.06.09.01 vom 1.9.2006 [Stand 1.3.2007])
Rectification administrative des données d'état civil
(Directives 10.06.09.01 du 1.9.2006 [Etat 1.3.2007])
Rettificazione amministrativa dei dati dello stato civile
(Istruzioni 10.06.09.01 del 1.9.2006 [Stato 1.3.2007])
- **Sicherung der Personenstandsdaten und Aufrechterhaltung der Beurkundung des Personenstandes bei einem Systemausfall**
(Weisung 10.07.05.01 vom 1.5.2007, inkl. Notfalldokumente)
Sauvegarde et maintien de l'enregistrement des données d'état civil en cas de panne du système
(Directives 10.07.05.01 du 1.5.2007, y compris les documents d'urgence)
Salvataggio dei dati dello stato civile e mantenimento della documentazione dei dati dello stato civile in caso di guasto al sistema
(Istruzioni 10.07.05.01 del 1.5.2007, incl. documenti d'emergenza)
- **Beurkundung ausländischer Ereignisse, Erklärungen und Entscheidungen betreffend Personen, die das Schweizer Bürgerrecht nicht besitzen**
(Ergänzende Zuständigkeitsregelung zu Art. 32 Abs. 1 IPRG; Art. 23 ZStV)
(Weisung 10.07.10.01 vom 1.10.2007)
Enregistrement de décisions, de déclarations et d'événements survenus à l'étranger concernant des personnes qui ne possèdent pas la nationalité suisse
(complément à la réglementation de la compétence de l'art. 32 al. 1 LDIP et de l'art. 23 OEC)
(Directives 10.07.10.01 du 1.10.2007)
Documentazione di eventi, dichiarazioni e decisioni avvenuti all'estero concernenti persone che non possiedono la cittadinanza svizzera
(complemento al disciplinamento della competenza dell'art. 32 cpv. 1 LDIP; art. 23 OSC)
(Istruzioni 10.07.10.01 del 1.10.2007)
- **Bekanntgabe der Daten betreffend die zivilstandsamtlichen Ereignisse und Sachverhalte, den Personenstand und den Familienstand auf Anfrage**
(Weisung 10.07.10.02 vom 1.10.2007)
Divulgation sur demande des données relatives aux événements et aux faits d'état civil, à l'état civil et au statut familial
(Directives 10.07.10.02 du 1.10.2007)
Divulgazione di dati concernenti gli eventi e le informazioni di stato civile, lo stato civile e lo stato di famiglia su richiesta
(Istruzioni 10.07.10.02 del 1.10.2007)
- **Umgehung des Ausländerrechts:**
 - Verweigerung der Eheschliessung durch die Zivilstandsbeamtin oder den Zivilstandsbeamten
 - Beurkundung von Ungültigerklärungen
 - Anerkennung und Eintragung ausländischer Eheschliessungen und Partnerschaften
(Weisung 10.07.12.01 vom 5.12.2007)
Abus lié à la législation sur les étrangers:
 - Refus de célébrer de l'officier de l'état civil
 - Inscription des jugements d'annulation
 - Reconnaissance et transcription d'unions étrangères
(Directives 10.07.12.01 du 5.12.2007)

Abusi relativi alla legislazione sugli stranieri:

- Rifiuto di celebrare il matrimonio da parte dell'ufficiale dello stato civile
- Iscrizione delle sentenze di nullità
- Riconoscimento e trascrizione di unioni estere
(Istruzioni 10.07.12.01 del 5.12.2007)

2.2.2 Kreisschreiben

- **Änderung der Staatenbezeichnung Grossbritannien in Vereinigtes Königreich**
(Kreisschreiben 20.07.03.01 vom 1.3.2007)
Modification de la dénomination Grande-Bretagne en Royaume-Uni
(Circulaire 20.07.03.01 du 1.3.2007)
Modifica della denominazione Gran Bretagna in Regno Unito
(Circolare 20.07.03.01 del 1.3.2007)
- **Berufsprüfung für Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamte; Fristverlängerung zum Erwerb des eidgenössischen Fachausweises**
(Kreisschreiben 20.07.06.01 vom 15.6.2007)
Examen professionnel pour les officiers de l'état civil; prolongation du délai d'obtention du certificat fédéral de capacité
(Circulaire 20.07.06.01 du 15.6.2007)
Esame di professione per ufficiali dello stato civile; proroga del termine per conseguire l'attestato professionale federale
(Circolare 20.07.06.01 del 15.6.2007)
- **Erwerb des Schweizer Bürgerrechts durch Abstammung; Geburt vor dem 1. Januar 2006 und Heirat der Eltern nach diesem Datum während der Unmündigkeit des Kindes**
(Kreisschreiben 20.07.06.02 vom 15.6.2007)
Acquisition de la nationalité suisse par filiation; naissance avant le 1^{er} janvier 2006 et mariage des parents après cette date pendant la minorité de l'enfant
(Circulaire 20.07.06.02 du 15.6.2007)
Acquisto della cittadinanza svizzera per filiazione; data di nascita precedente il 1° gennaio 2006 e celebrazione del matrimonio dei genitori successiva a questa data, durante la minore età del figlio
(Circolare 20.07.06.02 del 15.6.2007)
- **Bekanntgabe der im Zivilstandsdienst erfassten Wohnorte auf Anfrage**
(Kreisschreiben 20.07.06.03 vom 15.6.2007)
Divulgation sur demandu domicile saisi par les services de l'état civil
(Circulaire 20.07.06.03 du 15.6.2007)
Divulgazione su richiesta dei luoghi di domicilio registrati presso il servizio dello stato civile
(Circolare 20.07.06.03 del 15.6.2007)

- **Sperrung der Bekanntgabe von Personendaten durch die kantonale Aufsichtsbehörde**
(Kreisschreiben 20.07.10.01 vom 1.10.2007)
Blocage de la divulgation des données d'état civil par les autorités cantonales de surveillance
(Circulaire 20.07.10.01 du 1.10.2007)
Blocco della divulgazione di dati dello stato civile da parte dell'autorità cantonale di vigilanza
(Circolare 20.07.10.01 del 1.10.2007)
- **Behebung von Unstimmigkeiten in geschlossenen Zivilstandsregistern**
(Kreisschreiben 20.07.10.02 vom 1.10.2007)
Elimination des inexactitudes subsistant dans les registres de l'état civil clôturés
(Circulaire 20.07.10.02 du 1.10.2007)
Rettifica di discrepanze nei registri dello stato civile chiusi
(Circolare 20.07.10.02 del 1.10.2007)
- **Nachweis der Entstehung des Kindesverhältnisses nach ausländischem Recht**
(Kreisschreiben 20.08.01.01 vom 15.1.2008)
Preuve de l'établissement du lien de filiation selon le droit étranger
(Circulaire 20.08.01.01 du 15.1.2008)
Prova dell'istituzione del rapporto di filiazione secondo il diritto estero
(Circolare 20.08.01.01 del 15.1.2008)

2.2.3 Fachprozesse

- **Übertragung der Daten über den Personenstand aus dem Familienregister (Rückerofassung)**
(Fachprozess 30.1 vom 15.12.2004 [Stand: 1.1.2008])
Transfert des données d'état civil à partir du registre des familles (ressaisie)
(Processus technique 30.1 du 15.12.2004 [Etat: 1.1.2008])
Trascrizione dei dati di stato civile dal registro delle famiglie (rilevamento retroattivo)
(Processo tecnico 30.1 del 15.12.2004 [Stato: 1.1.2008])
- **Mitwirkung bei der Übertragung der Daten über den Personenstand weiterer Familienmitglieder aus dem Familienregister (Rückerofassung)**
(Fachprozess 30.2 vom 1.1.2008)
Collaboration lors du transfert des données d'état civil d'autres membres de la famille à partir du registre des familles (ressaisie)
(Processus technique 30.2 du 1.1.2008)
Collaborazione in occasione della trascrizione dei dati concernenti lo stato civile di ulteriori membri della famiglia dal registro delle famiglie (rilevamento retroattivo)
(Processo tecnico 30.2 del 1.1.2008)
- **Beurkundung der Daten über den Personenstand ausländischer Staatsangehöriger (Aufnahme)**
(Fachprozess 30.3 vom 15.12.2004 [Stand: 1.1.2008])
Enregistrement des données d'état civil des ressortissants étrangers (saisie)
(Processus technique 30.3 du 15.12.2004 [Etat: 1.1.2008])
Documentazione dei dati concernenti lo stato civile di cittadini stranieri (rilevamento)
(Processo tecnico 30.3 del 15.12.2004 [Stato: 1.1.2008])

- **Nachführung der Daten über den Personenstand in Sonderfällen**
(Fachprozess 30.4 vom 1.1.2008)
Mise à jour des données d'état civil dans des cas particuliers
(Processus technique 30.4 du 1.1.2008)
Aggiornamento dei dati concernenti lo stato civile in casi particolari
(Processo tecnico 30.4 del 1.1.2008)
- **Geburt eines Kindes bekannter Abstammung im Inland**
(Fachprozess 31.1 vom 15.12.2004 [Stand: 1.1.2008])
Naissance en Suisse d'un enfant dont la filiation est connue
(Processus technique 31.1 du 15.12.2004 [Etat: 1.1.2008])
Nascita in Svizzera di un bambino con filiazione nota
(Processo tecnico 31.1 del 15.12.2004 [Stato: 1.1.2008])
- **Tod einer Person mit bekannter Identität im Inland**
(Fachprozess 31.4 vom 15.12.2004 [Stand: 1.1.2008])
Décès en Suisse d'une personne dont l'identité est connue
(Processus technique 31.4 du 15.12.2004 [Etat: 1.1.2008])
Morte in Svizzera di una persona di identità nota
(Processo tecnico 31.4 del 15.12.2004 [Stato: 1.1.2008])
- **Vorbereitung der Eheschliessung**
(Fachprozess 32.1 vom 15.12.2004 [Stand: 1.1.2008])
Procédure préparatoire du mariage
(Processus technique 32.1 du 15.12.2004 [Etat: 1.1.2008])
Procedura preparatoria al matrimonio
(Processo tecnico 32.1 del 15.12.2004 [Stato: 1.1.2008])
- **Durchführung des Vorverfahrens für die Eintragung einer Partnerschaft**
(Fachprozess 32.5 vom 30.10.2006 [Stand: 1.1.2008])
Exécution de la procédure préliminaire à l'enregistrement d'un partenariat
(Processus technique 32.5 du 30.10.2006 [Etat: 1.1.2008])
Esecuzione della procedura per la registrazione di un'unione domestica
(Processo tecnico 32.5 del 30.10.2006 [Stato: 1.1.2008])
- **Begründung einer eingetragenen Partnerschaft im Inland**
(Fachprozess 32.6 vom 30.10.2006 [Stand: 1.1.2008])
Enregistrement du partenariat conclu en Suisse
(Processus technique 32.6 du 30.10.2006 [Etat: 1.1.2008])
Documentazione dell'unione domestica registrata costituita in Svizzera
(Processo tecnico 32.6 del 30.10.2006 [Stato: 1.1.2008])

2.2.4 Programmhandbücher

- **Ehevorbereitung**
(Modul 42.1, Stand: Februar 2008, veröffentlicht am 12.3.2008)
Préparation du mariage
(Module 42.1, Etat: Février 2008, publié le 12.3.2008)
- **Eheschliessung**
(Modul 42.2, Stand: Februar 2008, veröffentlicht am 12.3.2008)
Mariage
(Module 42.2, Etat: Février 2008, publié le 12.3.2008)

- **Eheauflösung**
(Modul 42.3, Stand: Februar 2008, veröffentlicht am 12.3.2008)
Dissolution du mariage
(Module 42.3, Etat: Février 2008, publié le 12.3.2008)
- **Nachführen Heimatgemeinden**
(Modul 410.7, Stand: Februar 2008, veröffentlicht am 12.3.2008)
Mise à jour des communes d'origines
(Module 410.7, Etat: Février 2008, publié le 12.3.2008)
- **Datenbereinigung**
(Modul 410.2, Stand: Februar 2008, veröffentlicht am 17.3.2008 [nur deutsch])
Mise à jour des données
(Module 410.2, Etat: Février 2008, publié le 17.3.2008 [uniquement en allemand])

3. Parlamentarische Geschäfte - Auswahl

3.1 03.428 n Parlamentarische Initiative Leutenegger Oberholzer Susanne - Name und Bürgerrecht der Ehegatten. Gleichstellung

Die Vorlage steuert, unter dem Postulat der Gleichstellung von Mann und Frau, ein neues Namensrecht sowie neue Vorschriften im Bereich des Bürgerrechts an. Das EAZW unterstützt zur Zeit die Rechtskommission des Nationalrates; der Fortgang oder gar die Finalisierung dieses Geschäftes sind heute noch nicht absehbar.

3.2 05.463 n Parlamentarische Initiative Brunner Toni - Scheinehen unterbinden

Mit Stellungnahme vom 14. März 2008 begrüsst der Bundesrat die Vorlage (BBI 2008 2467).

3.3 05.3477 n Postulat Staatspolitische Kommission NR - Strafbarkeit von Zwangsheiraten

Der Bericht der Kommission datiert vom 31. Januar 2008 (Publ. in BBI steht noch aus).

3.4 07.3116 n Motion Haller Ursula - Eheschliessung. Rechte und Pflichten müssen allen bekannt und verständlich sein

Die Art der Weiterführung der parlamentarischen Arbeiten steht zur Zeit aus.

3.5 06.3861 n Postulat Vermot-Mangold Gabi - Kinder ohne Identität in der Schweiz

Mit E-Mail vom 5. März 2008 haben wir Ihnen, ohne Kommentar, den Zusammenzug aus der durchgeführten Umfrage zur Verfügung gestellt. Das EAZW wird nun zu Händen des Bundesrates den in der Stellungnahme des Bundesrates in Aussicht gestellten kommentierenden Bericht erarbeiten. Er wird zu gegebener Zeit publiziert.

Gestatten Sie dem Sprechenden folgende Bemerkung: Die Auswertung der bei den Kantonen durchgeführten Umfrage hat sich im EAZW als überaus aufwändig erwiesen. Wir sind

besorgt darüber, mit wie wenig Sorgfalt einzelne Aufsichtsbehörden und Zivilstandsämter die Fragebögen ausgefüllt haben. Wir hatten deshalb im EAZW entsprechenden Mehraufwand (Korrekturen, Rückfragen, Neuberechnungen etc.). Gerne gehen wir davon aus, dass in Zukunft derartige Umfragen oder andere Aufträge mit mehr Sorgfalt, Präzision und Pünktlichkeit erledigt und an uns retourniert werden.

3.6 07.3622 n Motion Müri Felix - Keine Eheschliessungen während laufenden Ausschaffungsfristen

Mit Beschluss vom 28. November 2007 hat der Bundesrat die Ablehnung der Motion beantragt.

3.7 08.3157 Interpellation Fehr Mario - Aufhebung des Adoptionsverbotes für Lesben und Schwule

Die Stellungnahme des Bundesrates steht zur Zeit noch aus.

4. Inspektion

In der Berichtsperiode hat das EAZW eine Inspektion durchgeführt (Zivilstandsamt des Kts. GL, 13. Februar 2008). Wir sind zur Zeit daran, das Inspektionswesen, unter Einbezug der Neuerungen durch Infostar, neu zu lancieren.

5. Ausbildungswesen – sog. Erfahrungsaustausch ERFA

In der Berichtsperiode fanden folgende Anlässe statt:

- Deutsch am 17.04.2007 und französisch am 22.05.2007, mit folgenden Themen:
 - Den Anwesenden wurden, in einem ersten Teil, Informationen über erste Erfahrungen mit der Eingetragenen Partnerschaft aus rechtlicher Sicht sowie aus der Praxis vermittelt.
 - In einem zweiten Teil wurde die neue Weisung Nr. 10.07.05.01, Sicherung der Personenstandsdaten und Aufrechterhaltung der Beurkundung des Personenstandes bei einem Systemausfall (Inkrafttreten 01.05.2007), erklärt und die CD mit den entsprechenden Notfalldokumenten abgegeben.
- Deutsch 04.09.2007 und französisch 05.09.2007, mit folgenden Themen:
 - Weisung Nr. 10.07.10.01, Beurkundung ausländischer Ereignisse, Erklärungen und Entscheidungen betreffend Personen, die das Schweizer Bürgerrecht nicht besitzen (Ergänzende Zuständigkeitsregelung zu Art. 32 Abs. 1 IPRG; Art. 23 ZStV, Inkrafttreten 01.10.2007);
 - Weisung Nr. 10.07.10.02, Bekanntgabe der Daten betreffend die zivilstandsamtlichen Ereignisse und Sachverhalte, den Personenstand und den Familienstand auf Anfrage (Inkrafttreten 01.10.2007);
 - Kreisschreiben Nr. 20.07.10.01, Sperrung der Bekanntgabe von Personendaten durch die kantonale Aufsichtsbehörde (Inkrafttreten 01.10.2007);

- Kreisschreiben Nr. 20.07.10.02, Behebung von Unstimmigkeiten in geschlossenen Zivilstandsregistern (Inkrafttreten 01.10.2007).

Zudem wurden an beiden Anlässen aktuelle Themen aus dem Bereich Support Infostar vermittelt.

Den nicht mehr ganz zutreffenden Namen "ERFA" behalten wir, da er sich über all die Jahre etabliert hat, bis auf Weiteres bei; es ist Sache der von uns angeschriebenen kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst, anhand des Tagungsprogrammes zu erkennen, wer am Anlass teilnehmen muss.

6. Personelle und organisatorische Änderungen

6.1 Internationale Ebene - CIEC

Seit 1. Januar 2008 setzt sich die Schweizer Sektion der Commission Internationale de l'Etat Civil CIEC nunmehr zusammen aus Michel Montini (Sekretär der Sektion, wiss. Mitarbeiter EAZW) und dem Sprechenden (Präsident der Sektion und Mitglied des Bureaus der CIEC). Für den traditionellen Bericht über die Tätigkeiten der CIEC sei auf den separaten Vortrag verwiesen; unserem per 31. Dezember 2007 ausgeschiedenen Sektionsmitglied Anne-Claude Tschudin danken wir an dieser Stelle für ihre seit 2001 geleistete, wertvolle Arbeit innerhalb der Sektion bestens.

6.2 Bundesebene

6.2.1 EAZW

In der Berichtsperiode haben uns zwei juristische Praktikantinnen verstärkt, die im Rahmen ihrer Anwaltsausbildung bei uns einen Stage absolviert haben: Frau Seraina Grünwald, MLaw, von Oktober 2006 bis März 2007 und Frau Katrin Leicht Wrann, lic.iur., von September bis Dezember 2007.

Herr Joseph Broquet, stv. Vorsteher EAZW a.i., geht, nach 28 Jahren Tätigkeit in unserem Amt, per 31. Mai 2008 in Pension. All seine Verdienste aufzuzählen, würde den Rahmen des vorliegenden Jahresberichtes bei Weitem sprengen. Der Sprechende dankt Herrn Broquet für all die Jahre auf das Herzlichste für all das, was er für das "Zivilstandswesen Schweiz" geleistet hat. Mit ihm verliert das EAZW nicht nur einen lieben Kollegen, sondern eine zwar im Hintergrund wirkende, dadurch aber umso tragendere Persönlichkeit.

Als Nachfolgerin von Herrn Broquet konnten wir Frau Sandra Racine (heute stv. Vorsteherin des Zivilstandsamtes des Kreises Moutier BE) gewinnen, die ihr Amt am 1. Juni 2008 antritt. Die Frage der Stellvertretung des Sprechenden werden wir unabhängig von dieser Neubesetzung angehen.

6.2.2 KZF wird zu FKZ

Wie erwähnt (Ziff. 2.1.5 hievor), wurde per 1. Januar 2008 der die Eidgenössische Kommission für Zivilstandsfragen KZF regelnde Art. 88 ZStV aufgehoben, womit die KZF ihre rechtliche Existenzgrundlage verloren hat. Wir haben stattdessen auf Stufe Bundesamt für Justiz BJ die neue Fachkommission für Zivilstandsfragen FKZ ins Leben gerufen, die personell identisch ist mit der KZF, mit folgenden Änderungen: Erstens ist Frau Lisbeth Ulrich, pens. Leiterin des Zivilstandsamtes des Kts. Schaffhausen, per 31. Dezember 2007 altershalber ausgeschieden; auf denselben Termin hat sich, zweitens, Frau Irene Frei, lic.iur., Leiterin des Zivilstandsamtes Bellinzona TI, berufshalber zurückgezogen.

Einmal mehr sei betont, dass das EAZW wesentliche Aufgaben der Oberaufsicht nur mit und nur dank der FKZ wahrnehmen kann. Die finanziell bloss minimal abgegoltene Tätigkeit der Kommissionsmitglieder sei an dieser Stelle ganz herzlich verdankt.

6.3 Ebene Kantone – Auswahl

Was die Veränderungen in den Kantonen anbetrifft, sind namentlich folgende, teilweise geplante, teilweise bereits vollzogene, Veränderungen erwähnen: Zusammenzug der 15 Zivilstandsämter zu neu 6 Ämtern im Kt. VS; von 8 zu 2 Ämtern im Kt. TG; von 5 zu 2 Ämtern im Kt. SZ; von 36 zu 11 im Kt. SG; von 24 zu 7 im Kt. BE.

7. Infostar

7.1 Projekte

In der Berichtsperiode wurde an folgenden Projekten gearbeitet:

- **Einführung der Neuen Sozialversicherungsnummer und Registerharmonisierung**
Implementierung der neuen Nummer in Infostar, Herstellung von Schnittstellen zu den Registern der AHV und den übrigen von der Harmonisierung betroffenen Personenregistern.
- **Einführung Smart-Card**
Insbes. Einführung von Gruppen-Zertifikaten für Lernende.
- **Gemeindeverzeichnisse**
Erstellen einer zentralen, d.h. register-übergreifenden, Datenbank für Gemeindeverzeichnisse.
- **Bürger-Mutationsbatch**
Projekte der Kte. VS und AG
- **Biometrischer Pass**
Vorbereitungsarbeiten.
- **Verschollenensuche**
Vorbereitungsarbeiten.
- **Service-orientierte Fachanwendung SoFa**
Vgl. sep. Vortrag an der heurigen Jahresversammlung der KAZ von Herrn Heiner Peters, stv. Leiter ISC-EJPD.

- **Infostar III (I-3)**
Projekt Dokumente der Priorität A und B.
- **Infostar IV (I-4)**
Projekt Dokumente der Priorität C (Freigabe durch KAZ vorbehalten).
- **Infostar V (I-5)**
Projektstudie Data Warehouse.

7.2 Betrieb

Die Verhandlungen mit der KAZ bezüglich der Zukunft des bestehenden SLA zwischen Bund und Kantonen für den Betrieb der Datenbank sind im heutigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

7.3 Rück erfassung

Die Ressourcen auf den Zivilstandsämtern sind u.E. mit folgender Priorisierung einzusetzen: (1) Tagesgeschäft (inkl. ereignisbezogene Rück erfassung aus dem Familienregister / Rück erfassungsaufträge sowie Aufnahme von Ausländern bei Zivilstandsereignissen), (2) Rück erfassung der seit 1988 eröffneten Familienregisterblätter (Eherechtsnovelle; sog. Rück erfassung I), (3) erweiterte Rück erfassung aller lebenden Personen aus dem Familienregister (sog. Rück erfassung II). Dabei ist der Qualitätssicherung höchste Bedeutung beizumessen: Die Erfassung einer Person im Personenstandsregister resp. die Rück erfassung aus dem papiernen Familienregister gehören zu den anspruchsvollsten Aufgaben der Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten überhaupt. Für diese Arbeit sind erfahrenste Beamtinnen und Beamte einzusetzen und keinesfalls Berufsanfänger, weil die rück erfassende Zivilstandsbeamtin resp. der rück erfassende -beamte insbesondere in der Interpretation altrechtlicher Verhältnisse aus den Familienregistern versiert sein muss; dafür braucht es jahrelange Berufserfahrung mit umfassenden Rechtskenntnissen. - Wir empfehlen dringend, diesem Gedanken trotz anstehender Reorganisationen (vgl. Ziff. 6.3 hievore) und damit u.U. verbundenem Personalabbau sowie Kosten- und Lohndruck genügend Gewicht beizumessen.

Hinsichtlich der Ausländeraufnahme darf - als Antwort auf einige kritische Stimmen (z.B. in ZZW 2008, S. 8 f.) - im Rahmen des vorliegenden Berichtes einmal mehr festgehalten werden, dass das EAZW keine unnötigen Ausländeraufnahmen vorschreibt. Die geltenden (wie auch neue, in Vorbereitung stehende) Weisungen beschränken sich diesbezüglich auf das absolute Minimum: Die Aufnahme einer ausländischen Person ist systembedingt und erfolgt im Hinblick auf die erste Ereignisbeurkundung in der Schweiz. Ohne Personenaufnahme ist es bekanntlich gar nicht möglich, ein Ereignis im Personenstandsregister zu beurkunden. Ist die Person einmal im System aufgenommen, so führen ausserdem alle weiteren inländischen Ereignisbeurkundungen im Vergleich zum Papierregister zu einer markanten weiteren Senkung des Verwaltungsaufwandes auf den Zivilstandsämtern. Dies wiederum ermöglicht weitere Senkungen der Beschäftigungsgrade auf den Zivilstandsämtern, weil die Daten ausländischer Personen dann abrufbar sind und gemäss ZStV (in der neuen Fassung in Kraft seit 1. Juli 2004) keine Verpflichtung mehr besteht, bei jedem neuen Ereignis neue Dokumente vorzulegen und diese zu prüfen. Die dadurch frei werdenden Kapazitäten sollten u.E. auf den Zivilstandsämtern eingesetzt werden für die sog. erweiterte Rück erfassung / Rück erfassung II (Priorität 3 gem. obiger Aufstellung; andererseits wird wohl der Verfügungsaufwand der Aufsichtsbehörden für die Nachbeurkundung ausländischer Zivilstandsereignisse von in

Infostar bereits aufgenommenen Ausländern steigen, sofern und soweit diese Ereignisse aus dem Ausland gemeldet werden - heute allerdings in noch nicht absehbarem Ausmass).

8. Punktuelle Anliegen verschiedener Stellen

Gerne benützen wir die Gelegenheit, punktuell auf folgende Anliegen aufmerksam zu machen:

- Damit die Vergütungen für die dem EAZW zuhanden der schweizerischen Vertretungen im Ausland gelieferten kostenpflichtigen Dokumente angewiesen werden können, müssen die Rechnungen der Zivilstandsämter jeweils bis 20. Januar des Folgejahres ans EAZW, Buchhaltung, 3003 Bern, gesandt werden (Kreisschreiben Nr. 94-10-01 vom 20. Oktober 1994 [Stand: 1. März 2004] des EAZW, dortiger Pkt. 2.5). Wird diese Frist versäumt, so werden wir in Zukunft die Überweisung der Vergütungen nicht mehr garantieren können.
- Das Eidgenössische Departement für Auswärtige Angelegenheiten EDA hat sich wiederholt an uns gewandt mit dem Hinweis, dass einzelne Geschäfte, wie z.B. die Beurkundung der Geburt von Auslandschweizern, in den Kantonen viel Zeit in Anspruch nehmen. Dies verursacht auf den Schweizer Vertretungen im Ausland mitunter Folgeprobleme, bspw. für die Passausstellung. Von Seiten des EAZW sei - einmal mehr - darauf hingewiesen, dass bei der Verarbeitung der Geschäfte auf den Zivilstandsämtern wie auch auf den kantonalen Aufsichtsbehörden die Auslandschweizer gegenüber der in der Schweiz domizilierten Bevölkerung nicht diskriminiert werden dürfen.
- Das Bundesamt für Polizei fedpol bittet uns, Ihnen folgendes Problem in Erinnerung zu rufen: Mitunter übermitteln die kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst Nichtigerklärungen von Einbürgerungen nicht sofort an die Zivilstandsämter. Solange aber die Zivilstandsämter und Aufsichtsbehörden die Nichtigerklärung im Zivilstandsregister nicht beurkundet haben, können Zivilstandsdokumente, die das durch die Nichtigerklärung weggefallene Bürgerrecht ausweisen, in den Rechtsverkehr gelangen. Das darf nicht sein.

9. Dank

Namens des ganzen Teams des EAZW bedanke ich mich bei Ihnen allen für das uns während der Berichtsperiode geschenkte Vertrauen. Persönlich danke ich für die Geduld bei der Kenntnisnahme des vorliegenden Berichtes.

Italianische Fassung des ersten Kapitels

1. L'Ufficio federale dello stato civile UFSC

In una lettera dell'11 dicembre 2007 indirizzata all'UFSC, l'Associazione svizzera degli ufficiali dello stato civile richiama l'attenzione sulla situazione attuale alquanto complicata che concerne la documentazione con cui devono lavorare gli ufficiali dello stato civile.

Nel secondo capoverso della lettera si deplora, a titolo di esempio, che una direttiva sia sostituita parzialmente da una circolare diramata successivamente, che quindi una parte della direttiva rimanga valida ugualmente, magari con un riferimento a D10 o a D20. A ciò si aggiungono le lettere accompagnatorie dei Cantoni che si riferiscono alla circolare della Confederazione, nella quale si rinvia parzialmente a una direttiva del giorno X. Nel contempo si diffondono «ticket» che hanno la valenza di direttive, ecc.

Consentitemi di prendere spunto da questa richiesta d'aiuto (spero non si tratti di un appello disperato) per presentare il tema principale del nostro rapporto annuale.

1.1. Creazione, volume e qualità della documentazione

I documenti di vario genere (p. es. direttive, circolari, classificatori modello) cui si riferisce l'Associazione svizzera degli ufficiali dello stato civile, sono continuamente elaborati e aggiornati, oltre che da altri servizi e cerchie interessate, in particolare dall'UFSC, che è l'autorità di alta vigilanza della Confederazione. La documentazione è destinata alle autorità giudiziarie (soprattutto agli uffici dello stato civile, alle autorità cantonali di vigilanza e alle rappresentanze svizzere all'estero) e ha dimostrato di funzionare a dovere sin dall'introduzione, il 1° gennaio 1876, del registro laico dello stato civile.

Una delle prime circolari (allora ancora emanate dal Consiglio federale) risale persino al 17 settembre 1875. Ben presto si è visto che direttive, circolari e documenti analoghi erano ideali per precisare i dettami della Costituzione, dei trattati internazionali, delle leggi e delle ordinanze, soprattutto in un'epoca (alla fine del 19° e durante tutto il 20° secolo) in cui nei Cantoni e nei Comuni era soprattutto personale non specializzato a occuparsi dello stato civile. La documentazione ha indubbiamente raggiunto la maggiore diffusione nella seconda metà del 20° secolo quando sono stati fra l'altro emanati i classificatori modello A e B. Questi strumenti di lavoro sono stati e sono tuttora molto apprezzati ovunque e conservano anche oggi la loro incontestata validità, grazie all'ottima qualità, al materiale di facile consultazione e alla vasta gamma di motivazioni che contengono. Il loro successo è dovuto anche ai decenni di minuzioso lavoro in cui sono stati prima allestiti e poi ampliati e costantemente perfezionati.

1.2. Cambiamenti strutturali

Intanto i tempi sono cambiati. Al giorno d'oggi lo stato civile non è più una materia affidata in prevalenza a titolo accessorio a personale non specializzato. Dall'emanazione della vigente ordinanza del 28 aprile 2004 sullo stato civile (OSC, RS 211.112.2), il settore si sta sempre più professionalizzando (cfr. in particolare gli art. 1 e 4 OSC). Mentre alla fine del 20° secolo

gli ufficiali dello stato civile (prevalentemente personale non specializzato) erano 2000 (e dovevano poter contare sull'assoluta affidabilità dei modelli nei classificatori), oggi ne sono rimasti circa 200 e il loro numero diminuirà ancora nei prossimi anni, attestandosi a breve termine e secondo i nostri auspici a 150.

Come ricordato la documentazione dettagliata elaborata nel corso del 20° secolo era concepita per uffici dello stato civile in cui lavorava personale non specializzato. Essa non rispecchia più le strutture attuali degli uffici dello stato civile che hanno subito profonde modifiche. Soprattutto se si considera il livello di specializzazione degli ufficiali dello stato civile (perlomeno gli attuali 200 e i futuri 150 responsabili degli uffici dello stato civile), va ricordato che oggi i funzionari non possono (più) accontentarsi di copiare gli esempi predefiniti contenuti nei classificatori modello, ma che devono invece applicare direttamente leggi, ordinanze e specialmente il potere discrezionale delle amministrazioni. Quindi non si limitano più ad applicare il diritto, ma lo interpretano. I vari modelli per quanto esaurienti, non coprono (più) tutto il ventaglio di possibilità e i funzionari devono essere in grado, ricorrendo alle loro conoscenze, di utilizzare la sempre più voluminosa documentazione e di colmarne autonomamente le eventuali lacune.

In futuro tali lacune aumenteranno perché i compiti statali e i problemi sociali diventano sempre più complessi e correlati fra loro. Ne consegue che gli ufficiali dello stato civile devono essere ancor meglio preparati. La loro formazione e il costante perfezionamento dovranno permettere loro di lavorare con la documentazione sempre più complessa e in difetto di questa, ad agire secondo la regola che adotterebbero come legislatori (art. 1 CC). In questo settore i Cantoni saranno oltremodo sollecitati (art. 45 cpv. 2 n. 5 CC). L'appello citato all'inizio, rivolto all'UFSC dall'Associazione svizzera degli ufficiali dello stato civile, ne dimostra l'urgenza rilevata dai collaboratori negli uffici dello stato civile.

1.3. Nuovo sistema di registrazione e fase di transizione

Ma non è tutto. All'esigenza di una maggiore specializzazione si aggiunge il passaggio al nuovo sistema di registrazione e il particolare momento storico, il cui impatto è paragonabile e strettamente correlato ai cambiamenti strutturali appena illustrati.

Dalla metà del 2004 è cominciata la sostituzione dei registri cartacei con il registro informatizzato dello stato civile Infostar. Al momento sono operativi Infostar I e II, progetti della Conferenza delle autorità cantonali di vigilanza sullo stato civile (CASC). Infostar III, IV e V sono in preparazione ed è già in programma Infostar VI. A questi si aggiungono i progetti cantonali (p. es. nei Cantoni di Argovia e del Vallese per visualizzare nel sistema i diritti dei singoli cittadini, segnatamente la loro appartenenza al patriziato) e quelli federali (riguardanti fra l'altro i nuovi numeri AVS, l'armonizzazione dei sistemi e il passaporto biometrico). La situazione attuale, caratterizzata dal passaggio a Infostar e dai progetti avviati dai Cantoni e dalla Confederazione, è indubbiamente una fase di transizione durante la quale si corre il rischio di perdere la visione d'insieme. Il processo è cominciato soltanto tre anni fa e il settore dello stato civile in Svizzera sta attraversando una fase transitoria delicata, seppur molto avvincente.

La maggior parte di questi progetti simultanei richiede una riorganizzazione o persino una ricostituzione della documentazione. L'UFSC prevede tuttavia che fra qualche anno la situazione si sarà normalizzata (anche per quanto riguarda la ristrutturazione già descritta). Se si tiene conto delle dimensioni del settore dello stato civile nella forma laica esistente dal 1876 e della continua aggiunta di nuovi documenti negli ultimi 130 anni, la fase di transizione è

molto breve, anche se importante alla luce dei cambiamenti sostanziali che la contraddistinguono. Il senso d'insicurezza degli ufficiali dello stato civile che traspare dalla lettera dell'associazione di categoria citata all'inizio, merita comprensione e attenzione.

1.4. Conclusione

Date le circostanze è evidente che per portare a termine i profondi cambiamenti strutturali e la sostituzione dei sistemi di registrazione, non basta adottare alcuni provvedimenti, consistenti nel ritoccare sommariamente o riclassificare in un modo migliore i documenti degli ultimi 130 anni. Si dovrà invece esaminarli con cura. Sarà molto impegnativo allestire un insieme di norme consolidate sulla base di documenti in parte non più validi perché applicabili a un periodo limitato, ma indispensabili per comprendere i rapporti giuridici sorti sotto il diritto anteriore.

I principali protagonisti (l'UFSC, la commissione Infostar, la CASC e, stando alla lettera menzionata all'inizio, anche l'associazione professionale) sono consapevoli di questa necessità. Tuttavia non sono ancora state chiaramente definite le risorse necessarie per vagliare e aggiornare la documentazione. Per il momento è quindi troppo presto per fissare un calendario dettagliato o fare promesse in merito alla conclusione di questa fase di consolidamento.

Ciononostante c'è da constatare il grande numero di documenti messi a disposizione dei cantoni (cif. 2.2) e possiamo informarvi che attualmente l'UFSC sta aggiornando il proprio sito Internet. Si tratta di un primo provvedimento immediato (www.ufsc.admin.ch). Il nuovo sito sarà strutturato meglio e consentirà di trovare più rapidamente le informazioni (in base all'attuale stato dei lavori, l'accesso è previsto a partire dall'estate 2008). A causa della carenza di risorse conviene non aspettarsi troppo dal futuro sito Internet, che non dispenserà gli ufficiali dello stato civile dalle necessarie ricerche (talvolta indubbiamente complesse e tecniche).

L'immagine degli ufficiali dello stato civile e le condizioni in cui operano sono cambiate radicalmente in pochi anni. A causa dei cambiamenti in atto descritti poc'anzi, l'immagine cambierà ulteriormente anche nei prossimi anni. Alla luce delle mutate condizioni, ci rendiamo conto che la documentazione costituisce un importante punto di riferimento nel lavoro quotidiano. In questa fase in cui non si possono ancora azzardare previsioni sulla conclusione dei progetti e sulle loro ripercussioni, è inopportuno allestire una documentazione quanto più definitiva (che in ogni caso avrà sempre delle lacune). Il compito principale di tutti coloro che lavorano nel settore dello stato civile in Svizzera (UFSC, Cantoni, responsabili della formazione) consisterà nell'allestire, al termine della fase transitoria, un insieme di norme raccolte in una documentazione consolidata che permetta agli ufficiali dello stato civile di lavorare su una base affidabile.

La cosa più importante in assoluto è la professionalità degli ufficiali dello stato civile. In futuro dovranno essere in grado di operare in una realtà giuridica e sociale sempre più complessa e caratterizzata da aspetti contraddittori. L'esigenza di professionalità va ripagata soddisfacendo la richiesta legittima di strumenti di lavoro specializzati, comprendenti anche la documentazione e i mezzi per consultarla. Spetterà all'insieme dei responsabili del settore dello stato civile soddisfare questa esigenza.